

Halbmondbrücke bleibt ein Sorgenkind

Infrastruktur: Gemeinde kann nicht selbst sanieren

EICHENBÜHL. Eichenbühls sogenannte Halbmondbrücke, die Sandsteinbrücke über der Erf, steht im bayerischen Straßenausbauplan mit Dringlichkeitsstufe eins. Als Abschnitt der Staatsstraße 507 soll sie für 1,2 Millionen Euro saniert werden (wir berichteten). Das hat Eichenbühls Bürgermeister Günther Winkler am Mittwoch auch dem Gemeinderat mitgeteilt.

Der Wermutstropfen für die Gemeinde: Die Sanierung muss bis 2020 geschehen. Der Eichenbühler Bauhof kann die Arbeiten nicht übernehmen, da er nicht über die geeigneten Maschinen verfügt.

Es werden Angebote zur Sanierung eingeholt, versicherte der Bürgermeister. Die Gemeinde will sich erkundigen, ob ein Austausch der unteren Treppenteile nicht kostengünstiger wäre. Es kann nur eine vage Kostenschätzung erfolgen. Diese beträgt für den Aufwand 15 000 bis 20 000 Euro.

hack